

„My love, ich brauche 30 000 Euro!“

Das Geschäft mit einsamen Seelen boomt – auch im Internet! In den letzten Wochen haben wir aufgedeckt, mit welchen Methoden Beznesser* Urlauberinnen in südlichen

Ferienländern in die Falle locken. Hier enthüllen wir, wie sie im Internet Frauen betrügen. BILD der FRAU-Reporterin Margot Dankwerth war als Lockvogel im Netz

* Bezness (= Beziehung und Business), die organisierte Abzocke europäischer Frauen in orientalisch-exotischen Ländern

Liebe Leserinnen, haben Sie bei einer Internet-Dating-Agentur mal einen interessanten Mann um die 50 kennengelernt? Architekt, Engländer mit deutschen Wurzeln, verwitwet, wohlhabend – und auf der Suche nach SEINER Frau, SEINER Seelenverwandten, mit der er demnächst als Rentner um die Welt reisen will? Er muss nur noch schnell einen Auftrag auf einer Ölplattform in Dubai abschließen, dann schickt er Ihnen ein Ticket und holt Sie am Londoner Flughafen ab und stellt Sie dann auch seiner 87-jährigen Mutter vor, die sich schon auf die neue Schwieger-tochter freut?

Internet auf Frauenjagd. Mit rührenden Mails bringen sie Frauen erst um den Verstand, dann um ihr Erspartes: „Sweetheart, wer sagt, dass wir zwei uns nicht unser eigenes Paradies bauen können? Ich schaffe alles, wenn nur Du an meiner Seite bist!“

Ich habe mit Harold Ross, Bamber Fester und Darcy West korrespondiert. Ich gab mich aus als Maggie, unglückliche, verlassene Ehefrau Mitte 50, mit eigenem Haus und Pferd, wohlhabend geschieden, auf der Suche nach einem neuen Glück. Alle drei Männer wollten nach ungefähr vier Wochen Geld von mir. Harold's Geschichte war die frechste!



Bamber Fester
Bamber bat um 12 000 – Darcy wollte 5400 Euro



Darcy West

Klingt ganz nach Harold Ross (55). Könnte aber auch der angebliche Ingenieur Bamber Fester (56) aus Jamaika sein oder Darcy West (54), Luxusauto-Exporteur aus Liverpool. Tatsächlich sind alle drei „Romance Scammer“ (Liebesbetrüger), so nennt sie die Polizei. Sie sind mit falschen Identitäten im

Ohne nur ein Foto von mir gesehen zu haben, nennt er mich Sweetheart. Und schickt sein Bild. Endet mit „Umar-mungen und Küsse“. Jeden Abend habe ich mehrere Mails. In der dritten versichert er, es ginge ihm nicht um Schönheit sondern um „die Tiefe der Seele“. Dann nennt er

Good morning my love,
i need to come up with \$40,000
I need your financial assistance
Pls get back to me as soon as you get this
i am running out of time.
Love Harold.

„GUTEN MORGEN MEINE LIEBE“

... schreibt Harold in seiner Mail (oben) und weiter: „Ich muss 40 000 Dollar auftreiben ... ich brauche Deine finanzielle Unterstützung ... Bitte melde Dich sofort, wenn Du das liest ... die Zeit läuft mir weg ... In Liebe, Harold

mich „meine Frau, mein bester Freund, mein Co-Pilot“. Ob ich Lust habe, später mit ihm durch den Grand Canyon zu reiten? Ich spiele mit: Klar doch, Harold-Darling!

Nach drei Wochen schlage ich Harold vor, ihn am Wochenende in Dubai zu besuchen. Wie wird er reagieren?



Harold Ross

LÜGNER
Der angebliche Architekt Harold (l.) bettelte um 30 000 Euro – nach einem Unfall auf seiner Ölplattform ...



ZUM SCHEIN
... ging BILD der FRAU-Reporterin Margot Dankwerth auf Internet-Flirts ein

Er versucht, sich aus der Klemme zu lügen. Schnell kommt die Drama-Mail: „My love, ein schrecklicher Unfall ist auf der Ölplattform passiert, vier einheimische Mitarbeiter sind schwer verletzt, zwei sind tot. Ich bin verantwortlich für meine Leute, es ist die Hölle! Eine Maschine ging kaputt, 125 000 Dollar sind

futsch – und ich habe hier nur noch 15 000 Dollar Bargeld! Ich kann hier erst weg, wenn eine neue Maschine aus England installiert ist.“ Um 40 000 Dollar, knapp 30 000 Euro, bittet er mich. „Ich hasse es, Dich das zu fragen. Aber ich brauche Deine Hilfe...“ Als ich nicht zahle, bricht der Kontakt ab.

Am Ende der Recherche schicke ich eine Rundmail an meine „Lover“. Ich will wissen: Betrügen sie hauptberuflich? Schließlich kommt eine Antwort von Harold: „Es tut mir sehr leid, dass ich versucht habe, mit Dir zu spielen. Ich mag diese Art von Business wirklich nicht. Ich hoffe, Du kannst mir vergeben.“

Warum fallen so viele Frauen auf Beznesser rein?



Wolfgang Krüger,
Psychotherapeut aus Berlin:

Viele Frauen haben große Sehnsucht nach Liebe, Zärtlichkeit, Leidenschaft. **Und die bekommen sie zu Hause nicht?** Offenbar nicht. Südländische Männer sind oft gefühlsbetonter und romantischer als deutsche – und das nutzen sie aus. **Aber dass eine gestandene Frau auf einen Gigolo reinfällt ...**

Wundert Sie das? Welche Frau bekommt von ihrem Mann noch Liebesbriefe oder Gedichte? Meistens kann sie schon froh sein, wenn er den Hochzeitstag nicht vergisst. Frauen sind in der Liebe unterzuckert. Das wissen die Betrüger. **Aber es gibt doch auch Ferienflirts, aus denen Liebe wird!?** Ja. Aber Urlauberinnen sollten immer mit Geduld und gesunder Skepsis prüfen, wie echt die Gefühle ihres Traumprinzen sind.

Internet-Opfer Anna (51): „Er gab sich als Oberst der US-Armee aus“

FALSCHER SOLDAT
„Dieser Mann sucht weiter neue Opfer“, sagt Anna



„Ich bin keine große Romantikerin. Aber er hat diese Saite in mir zum Klingen gebracht“, sagt Anna (51). Die Nürnbergerin meldet sich bei einer Internet-Singlebörse an. Bald hat sie Post von Moxon, 61 Jahre, Oberst bei der US-Armee. Angeblich. „Er schrieb, dass ich die Frau seines Lebens sei.“ Wenige Wochen später die erste Geldforderung: 1200 Euro, weil er „finanzielle Probleme“ hätte. Anna erzählt einer Freundin davon. Die will helfen, überweist für sie das Geld. Kurz darauf die nächste Bitte: „Er sei gerade in Ghana und brauche 400 Euro – für eine Impfung gegen die Schweinegrippe.“ Anna wird skeptisch, bricht den Kontakt ab, findet raus, dass „Moxon“ auch bei anderen Singlebörsen gemeldet ist. Tatsächlich ist der Schreiber ein Beznesser aus Ghana, der sich mit falscher Identität Geld von Frauen erschleicht. „Ich hab ihm gar nichts bedeutet!“ Noch heute zahlt Anna ihrer Freundin monatlich 100 Euro zurück.

Behörden lassen Opfer im Stich

5000 deutsche Frauen sind allein 2011 auf Liebesbetrüger hereingefallen. Schaden pro Jahr für unser Sozialsystem: 1,5 Milliarden Euro. BILD der FRAU wollte wissen: Wie reagieren die Behörden?



Bezness in der Türkei: Simone (45)

In Side lernt Simone Animator Ali kennen. Ein Jahr später heiraten sie. Ali wird zum Tyrannen, terrorisiert die Kinder. Simone reicht die Scheidung ein, bleibt mit Schulden zurück: „Behörden und Ämter haben mich im Stich gelassen, niemand half mir.“

Dazu das Bundeskanzleramt:
„... Das Problem ist ... kaum mit den Mitteln des Rechts zu lösen ... Die Aufklärung von Frauen, von potentiellen Opfern, ist deshalb besonders wichtig ...“

Dazu das Auswärtige Amt:
„Betroffene müssen sich mit Mitteln des ausländischen Rechts gegen Betrugsfälle wehren. Das Auswärtige Amt kann ... keinen Einfluss nehmen.“

Dazu eine Rechtsanwältin:
„Viele deutsche Richter kennen das System Bezness gar nicht“, sagt Expertin Ursula Mrosk-Froede aus Bautzen. Sie fordert: „Frauen sollten wenigstens die Chance bekommen, solche Ehen annullieren zu lassen.“

Bezness in Kenia: Ursula (56)

Die Schweizerin heiratet Souvenirhändler Sula (27), erfährt ein Jahr später: Er hat noch Frau und Kinder in Kenia, sucht außerdem bereits das nächste Opfer. Scheidung. Ursula muss dem Beznesser 27 200 Franken aus ihrer Pensionskasse zahlen.



Dazu die EU-Kommission:

„Das Phänomen, Frauen in Eheschließungen zu locken, ist bekannt und wird für äußerst verwerflich gehalten“, heißt es beim „Ausschuss für die Rechte der Frauen“ im EU-Parlament. Die Europäische Union versuche auch, die Bezness-Praktiken einzudämmen. Der Haken dabei: Wie und wann EU-Richtlinien umgesetzt werden – das sei ausschließlich Sache der einzelnen Mitgliedsländer ...

Bezness im Internet: Anna (51)

Die Nürnbergerin fällt im Internet auf einen Liebes-Betrüger aus Ghana rein (siehe Kasten links).

Dazu das Auswärtige Amt:
Es warnt Frauen so: „Es werden verstärkt Fälle von Internet- und Vorauszahlungsbetrug registriert, die ihren Ursprung in Ghana haben. Hierbei werden häufig Liebesbeziehungen oder gar Heiratsabsichten per Internet angebahnt, die in betrügerischer Absicht getätigt werden.“

Dazu die Polizei:
„Das sogenannte Romance Scamming ist Betrug – und der ist auch im Vernehmungsstadium strafbar“, sagt Holger Vehre, Sprecher der Polizei Hamburg. „Aber es ist schwierig, an diese Männer ranzukommen. Sie sitzen oft in Afrika, wo Rechtshilfeersuchen selten erfolgreich sind – die Behörden also den Opfern nicht helfen. Trotzdem: Geschädigte sollten immer Anzeige gegen Unbekannt erstatten!“

Hier finden Frauen Hilfe

Beim Verein „Community of Interests against Bezness e.V.“ (CiB), Mail: kontakt@cibev.de. Ein Forum für betroffene Frauen gibt es im Internet unter www.1001geschichte.de. **Spenden:** Stichwort CiB e.V. – Opferhilfe, Konto: 134878801, Commerzbank Bayreuth, BLZ: 77340076.

BUCH

Sand in der Seele, von der CiB-Vorsitzenden Evelyne Kern, Verlag Kern, ISBN 9783939478041, 18 Euro